

... laßt alles
auf Euch zukommen
und genießt
die Vortreude!

**Kurstufenschüler
schreiben für die neuen
Fünftklässler**

Liebe Viertklässler,
liebe zukünftigen Fünftklässler,
sehr geehrte Eltern!

Auf welche Schule soll ich nach der 4. Klasse gehen? Soll ich aufs Gymnasium wechseln? Wie ist es am Salvatorkolleg? Wie geht es den Schülerinnen und Schülern am Salvatorkolleg?

Das sind Fragen, die Euch, liebe Viertklässler, und Sie, werte Eltern, in diesen Wochen und in den kommenden Monaten beschäftigen.

Diese Fragen haben alle unsere Schülerinnen und Schüler umgetrieben und jede und jeder von ihnen hat, seit sie bzw. er das Salvatorkolleg besucht, darauf eine Antwort gefunden.

Die Schüler der Kursstufe 1 stehen bald vor dem Abschluss. Sie besuchen bereits die Abiturklasse, wenn Ihr im Herbst als Fünftklässler ans Salvatorkolleg kommt.

Wir haben die „Großen“ gebeten, ihre Erfahrungen an ihren Beginn in der 5. Klasse für Euch aufzuschreiben. Wie haben die „Großen“ vor 7 Jahren in der 5. Klasse begonnen? Mit welchen Gefühlen sind sie an die neue Schule gekommen? Welche Erinnerungen sind nach den Jahren an diese Zeit, an diesen Tag geblieben? Welchen Rat geben sie Euch mit auf den Weg?

50 Schülerinnen und Schüler haben für Euch ihre Erfahrungen aufgeschrieben und - sie machen Euch Mut, freudig und neugierig in einen neuen Lebensabschnitt zu gehen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Kursstufenschülerinnen und -schülern für ihre oft sehr persönlichen Statements und für ihre Offenheit, auf diese Weise alle neuen Schülerinnen und Schüler willkommen zu heißen.

Die Bilder, die Ihr zwischen den Texten seht, sind alle am, um und im Salvatorkolleg gemacht worden. Sie zeigen etwas von dem, wo unsere Schülerinnen und Schüler sich täglich aufhalten.

Wir wünschen Euch, liebe Schüler, und Ihnen, werte Eltern, eine erhellende Lektüre und - wenn es soweit ist - eine gute Entscheidung.

Wir freuen uns auf Euch.

Die Schulleitung sowie alle Lehrerinnen und Lehrer des Salvatorkollegs



Alexandra Widler

Meine Erfahrungen

Ich weiß noch genau, wie ich an der Einschulungsfeier zum ersten Mal als 5. Klässler die neue, große Schule aus der Sicht des Schülers erleben durfte. Ich war schon die ganzen Ferien richtig aufgeregt und konnte es kaum erwarten, endlich auf das Gymi gehen zu dürfen.

Als ich dann zum ersten Mal in unser damaliges Klassenzimmer mit den anderen aus meiner Klasse geführt wurde, war mein erster Gedanke: „Oh Gott, wie soll ich mir denn die ganzen Namen von meinen neuen Mitschülern merken?!“. Das ging aber relativ schnell, bis ich von allen den Namen wusste und ich habe mich auch sehr schnell an den neuen Schulalltag gewöhnt, der doch ganz anders war als die Grundschulzeit. In der Grundschule hatte ich nämlich eine nicht einmal halb so große Klasse, keine Mittagschule und man war ja in der vierten Klasse doch einer von den Großen.

Am Anfang der 5. Klasse muss man sich erst mal im Schulhaus zurechtfinden und ich musste mich vor allem auch daran gewöhnen, jeden Tag mit dem Bus zu fahren. Man kann sich auch nicht vorstellen, jemals in die Kursstufe zu kommen und sein Abitur zu machen, jedoch vergeht die Zeit schneller, als man nur schauen kann.

Was mir als 5. Klässler immer sehr gefallen hat, waren vor allem die vielen KSJ- Aktionen, wie z.B. der Newcomer-Day und diverse Schulhausübernachtungen und ich kann euch nur ans Herz legen, bei diesen Aktionen unbedingt teilzunehmen. Was für mich auch ein absolutes Highlight war, waren die Besinnungstage, denn da haben wir viele tolle Sachen gemacht, wie z.B. töpfeln, und eine sehr coole Nachtwanderung und in diesen Tagen lernt man auch seine Klasse noch besser kennen.

Mein Tipp

Als Tipp kann ich euch auf jeden Fall geben, dass ihr, wenn ihr Probleme habt, einfach ältere Schüler fragt, denn die waren auch mal in eurer Situation und können euch bestimmt helfen. Den Leuten, welche ab jetzt Bus fahren müssen, kann ich nur empfehlen, dass ihr euch jemanden Älteren aus eurem Bus schnappt und euch erklären lasst, wann und wo genau euer Bus immer hinkommt und wenn möglich auch in den ersten Schultagen mit dieser Person zusammen Bus fährt.

Außerdem kann ich euch nur ans Herz legen, euch nicht entmutigen zu lassen von dem neuen Schulalltag, denn irgendwann wird alles zur täglichen Routine.



Anna Vohrer

Erinnerungen und Ratschläge

Eines der wenigen Dinge, die ich aus der fünften Klasse noch weiß, ist der erste Tag als Schülerin am Salvatorkolleg. Ich war überrascht, wie viele Schüler dort zur Schule gehen und wie groß diese Schule ist. Es gab das Schulgebäude und zusätzlich noch um die zehn Räume im Wurzacher Schloss, zu denen auch die Schülerbibliothek mit vielen Büchern, die nicht nur der schulischen Bildung dienen, sondern auch der freizeithlichen Beschäftigung.

Was ich euch zukünftigen Schülern des Salvatorkollegs empfehlen kann, ist, dass wenn ihr irgendwelche Fragen habt, zum Beispiel wo ein bestimmter Raum ist oder wer welcher Lehrer ist, ihr einfach auf die älteren Schüler zugehen und die Fragen stellen könnt. Die meisten helfen euch dann gerne weiter 😊



Arthur Höpken

Erinnerungen und Ratschläge

Eine kurze Geschichte über meinen Anfang am Salvatorkolleg

Ich kann mich noch ganz genau an das Gefühlschaos an meinem ersten Schultag erinnern. Ich kannte weder die Lehrer noch meine neue Klasse. Ich wusste sehr wenig über die Schule und wie der morgendliche Ablauf aussieht. Das kann auf den ersten Blick beängstigend und einschüchternd wirken, obwohl das alles nur halb so schlimm ist, wie man anfangs denkt. Nach wenigen Tagen wird man mit dem morgendlichen Ablauf vertraut sein und sich in die neue Klassengemeinschaft eingegliedert haben. Das gibt Sicherheit und hilft einem enorm, den Schulalltag zu bewältigen.

Dazu sollte man immer nett zu seinen Klassenkameraden sein, da man ab sofort die nächsten 8 Jahre mit der zusammengewürfelten Truppe verbringt. Anfangs wird es schwer sein, sich mit jedem aus seiner Klasse zu arrangieren, jedoch ist es sehr wichtig, dass es keinen Streit gibt.

Darüber hinaus ist es äußerst wichtig, dass du immer gut im Unterricht aufpasst, da man Wissen nie verschenken sollte. Wissen kann man nicht messen und man kann auch nie genug davon besitzen, weshalb man davon so viel mitnehmen sollte, wie es einem nur möglich ist.



Barbara Schädler

Klasse 5 - Meine Erinnerungen und mein Rat

Vor dem ersten Schultag war ich ziemlich nervös. Obwohl ich Angst hatte, welche Atmosphäre und welchen Schulalltag ich antreffen würde, war ich gleichzeitig auch auf meine neuen Mitschüler gespannt. Würde mir die Klassengemeinschaft gefallen? Kann ich mich einfinden und Freunde finden? - Dies waren Fragen, die mir am Abend vor dem ersten Schultag durch den Kopf schwirrten und mich am Einschlafen hinderten.

Die erste Woche verging wie im Flug und es war mir möglich, schnell Anschluss und Freunde zu finden. Auch die Lehrer waren sehr nett und offen, sodass man sich auch bei Fragen und Problemen an sie wenden konnte. Ich erinnere mich vor allem an das Gefühl, endlich zu den „Großen“ zu gehören und mit dem Salvatorkolleg einen wichtigen Weg für meine Zukunft zu beschreiten.

Als Rat für einen kommenden 5-Klässler würde ich vor allem empfehlen, sich auf den ersten Schultag zu freuen und die kommenden Schuljahre zu genießen. Bei Problemen sollte er/sie/_ keine Angst davor haben, nach Hilfe zu fragen, die Lehrer/-innen sind sehr hilfsbereit und können zusammen mit den Schüler/-innen eine Lösung finden.



Busranur Öztürk

Meine Erinnerungen an meinen Anfang am Salvatorkolleg

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule war für mich teilweise eine große Herausforderung, da anfangs die Atmosphäre unbekannt war und ich mich an das fremde soziale Umfeld gewöhnen musste. Einige meiner neuen Klassenkameraden waren mir genauso fremd, weshalb ich das Gefühl hatte, dass ich gezwungen war, mich den anderen anzugleichen und mich demnach mit der ungewöhnlichen Umgebung vertraut zu machen.

Jedenfalls ging es mir nur in den ersten Wochen so, in den darauffolgenden Wochen hat sich die „komische“ Situation jedoch wieder normalisiert; man hat angefangen, sich näher kennenzulernen und mehr voneinander zu erfahren. Dies wurde aber auch durch die sogenannten Besinnungstage erreicht. Dort wurde uns nämlich die Möglichkeit gegeben, mehr miteinander zu unternehmen. Außerdem wurde uns auch klar, dass wir bis zur 10. Klasse eine Gruppe bleiben werden, weshalb man sich automatisch näher gekommen ist. Man hatte zum Beispiel viele Gemeinsamkeiten, Vorlieben und Ähnlichkeiten, was natürlich zu engen Freundschaften geführt hat, die sogar bis heute noch anhalten.

Was ich aber schade finde, ist, dass es immer dazu kommt, dass sich kleine gesonderte Gruppen bilden, die nichts miteinander zu tun haben wollen. Zudem werden auch meistens einzelne Kameraden ausgegrenzt, was natürlich ein allgemeines Phänomen in den Schulen ist.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass der Anfang am Salvatorkolleg mir zwar Schwierigkeiten bereitet hat, aber im Großen und Ganzen hat diese Erfahrung meinen Horizont erweitert, woraus ich eine bestimmte Lehre ziehen kann: das soziale Milieu ändert sich mit der Zeit und man lernt immer wieder neue Menschen kennen, die man in seinem Leben willkommen heißen und diese Kontakte auch pflegen sollte.

Mein Rat

Mein Rat für einen 4/5-Klässler wäre auf jeden Fall, dass er/sie keine Angst vor einem Wechsel der sozialen Umgebung haben sollte, da man sich recht schnell einfindet und auch neue Freundschaften knüpft, die ihn/sie ein Leben lang begleiten werden.

Außerdem sollte man sich auch keine Panik machen, weil man sich nicht wohl fühlt und die Lehrer nicht kennt. Das Vertrauen entwickelt sich Schritt für Schritt und es ist eine Frage der Zeit, wann man sich schlussendlich an das Neue gewöhnt hat. Ihr solltet auch wissen, dass es eine sehr gute Möglichkeit ist, sich weiterzubilden und selbstbewusster zu werden, da nun die Selbstständigkeit gefragt ist. Ihr lernt mit schweren Angelegenheiten selber auszukommen und sein eigenes Wissen anzuwenden, was natürlich auch Voraussetzungen für eine weiterführende Schule sind.



David Eiden

Meine Gedanken an die kommenden Fünftklässler

Liebe Neuen!

Ich erinnere mich nicht mehr an alles aus den ersten Wochen, es ist ja auch immerhin knapp sechs Jahre her. Ich weiß allerdings noch, dass der Anfang nicht ganz leicht war. Alles war so unglaublich neu, die älteren Mitschüler waren so groß und das Schulhaus war zum Verirren gebaut.

Aber trotz einiger Schwierigkeiten habe ich es nie bereut auf diese Schule gegangen zu sein und ich bin dankbar für das, was ich hier lernen durfte. Ich habe viele unglaubliche Menschen kennengelernt, die ich nicht vergessen werde, und habe gute Freunde finden dürfen.

Wichtige Tipps:

Seid nicht zu ängstlich, geht auf die neuen Mitschüler in eurer Klasse zu! Manche davon werden zu Freunden fürs Leben. Und selbst wenn nicht, ihr müsst auf jeden Fall die nächsten acht Jahre mit ihnen auskommen. Deswegen vermeidet es besser euch gegenseitig das Leben zur Hölle zu machen, sondern versucht nett zu allen zu sein, dann sind die anderen auch nett zu euch. Das betrifft übrigens auch das andere Geschlecht!

Auch eure Lehrer sind keine Monster oder Tyrannen (in 98% der Fälle jedenfalls), sondern haben nur ein Ziel: euch etwas beizubringen und euch gut durch die Schulzeit zu bringen. Wenn ihr Probleme habt oder euch etwas stört, am Unterricht oder an den Lehrern, dann ist es meist das Beste, mit ihnen zu reden.

Macht euch nicht zu viel Stress wegen den Noten. Wenn ihr nicht komplett blöd seid, müsst ihr nicht täglich, lernen, um Einser zu schreiben. Es reicht im Unterricht gut aufzupassen, das ist viel mehr Wert, als ständig lernen.

Und denkt noch nicht zu viel an die Zukunft. Ihr seid noch jung, genießt das unbedingt.

Zusammenfassung:

Stellt viele Fragen, vermeidet es aber, anderen auf die Nerven zu gehen, seid nett zu allen und macht euch nicht zu viel Stress. Dann wird sich der Rest schon ergeben.

Ich wünsch euch allen eine gute Schulzeit und ein tolles Leben!

David, Kursstufe 1



PATER FRANZISKUS JORDAN
GRÜNDER DER SALVATORIANER
UND SALVATORIANERINNEN

David Schmaus

Meine Erinnerungen an Klasse 5

Ich weiß noch genau, wie aufgeregt ich an meinem ersten Schultag am Salvatorkolleg war. So ein riesiges Gebäude, unvergleichbar mit dem meiner Grundschule. Und so viele neue Räume, da konnte man sich leicht mal verirren.

Nach wenigen Wochen wurde das jedoch schon besser. Die Räume konnte man sich schnell merken und auch die neuen Klassenkameraden waren alle nett. Genauso wie die Lehrer, welche immer hilfsbereit waren und bei Problemen sofort zur Stelle waren.

Mein Rat

Ich kann dir nur für den Anfang raten, offen gegenüber neuen Mitschülern zu sein. Es ist erstaunlich, wie viele coole Leute in der Klasse sind! Man muss sich nur in den ersten Wochen besser kennenlernen.



Deborah Gläser

Meine Erinnerungen an Klasse 5

Ich kann mich noch ganz genau an meine Einschulung an einem Sonntag im September 2014 erinnern. An diesem Sonntag habe ich zum ersten Mal meine Mitschüler, meine Lehrer, die Schule und mein Klassenzimmer kennengelernt. Nachdem ich 4 Jahre lang eine kleinere Dorfgrundschule besucht habe, stand ich plötzlich in einem riesigen Schulhaus mit tollen Erwartungen und Begegnungen. An meinem ersten Schultag durfte ich das erste Mal mit dem Bus fahren, was ich damals noch sehr spannend und als was Besonderes empfand – heute eher weniger.

Natürlich kommen ab und zu auch schwierigere Lerninhalte, welche in der Grundschule nicht gefordert waren. Jedoch habe ich mich immer wieder motiviert, wenn es nicht ganz so lief, wie ich mir das vorgestellt habe. Das möchte ich euch, den neuen 5ern, auf jedem Fall mitgeben, dass ihr immer am Ball bleibt und euch nicht wegen einer „Niederlage“ unterkriegen lasst - nach dem Motto: „Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen“.

Rückblickend bin ich sehr froh, den Weg am Salvatorkolleg gegangen zu sein. Dieser eröffnete mir viele neue Freundschaften, dazugelerntes Wissen und lustige Erfahrungen mit der Klasse.

Ich hatte immer Lehrer sowie meine Familie an meiner Seite, die mir den Weg erleichtert und mich in den vergangenen Jahren begleitet haben.



Elea Schneider

Meine Erfahrungen

Ich erinnere mich daran, wie aufgeregt ich auf den ersten Tag hin am Salvatorkolleg war. Ich habe mich sehr gefreut, doch ein bisschen Angst hatte ich auch. So viele Menschen, die ich nicht kannte, liefen auf den Gängen umher, als ich die Schule betrat. Ich fühlte mich zuerst etwas verloren, doch als ich schließlich mein Klassenzimmer fand und eintrat, verschwand dieses Gefühl.

Meine Klassenkameraden waren mir von Anfang an sympathisch, doch da ich eher schüchtern war, hielt ich mich zunächst an meine beste Freundin und sprach noch nicht viel mit den anderen. Ich weiß noch, wie ich versucht habe, mir alle Namen zu merken, jedoch hatte ich die meisten, als ich sie zuhause meiner Mutter stolz aufzählen wollte, vergessen.

Eine weitere Erinnerung ist die, als meine Klasse und ich Biologie hatten. Uns kam die Schule so groß vor und wir fanden den Raum nicht, in welchem wir Unterricht hatten. Nach einer Weile fand uns unsere Lehrerin und zeigte uns noch einmal die ganze Schule, sodass wir beim nächsten Mal die Räume sofort fanden.

Schnell lebte man sich in das Schulleben ein und ich fühlte mich jeden Tag wohler. Ich fand viele neue Freunde und die Schule kam mir nach gewisser Zeit schließlich nicht mehr so groß vor. Auch mit meinen Lehrern kam ich gut zurecht, denn alle waren sehr nett und fürsorglich.

Mein Rat

Bestimmt bist du ziemlich aufgeregt auf deinen ersten Schultag hin. Aus eigener Erfahrung jedoch verspreche ich dir, dass du das überhaupt nicht sein musst. Die Schule kommt dir vielleicht zunächst ziemlich groß vor, du wirst dich aber ziemlich schnell daran gewöhnen und dir wird klar werden, dass sie das eigentlich nicht ist. Auf das Kennenlernen deiner Klassenkameraden freust du dich bestimmt und das ist auch toll, denn du wirst viele neue Freunde finden.

Deine Klasse wird für dich in den folgenden Jahren wie eine zweite Familie werden. Mein Ratschlag an dich wird sein, dass du niemals aufgeben sollst, denn du kannst alles schaffen, wenn du es wirklich willst. Auch sage ich dir, dass Schule sehr wichtig ist, aber dir muss immer bewusst sein, dass es nicht alles ist, was im Leben zählt.



Elisa Fleiss

Erinnerungen und Ratschläge

Am Anfang der 5. Klasse ist alles noch sehr neu und ungewohnt. Man hat ein Haufen Fragen, wie eigentlich der ganze Schulalltag im Salvatorkolleg aussieht.

Die meisten Klassenkameraden kennt man auch noch nicht; man weiß noch nicht, wie sie eigentlich so sind und ob man sich mit ihnen gut verstehen wird.

Zur Beruhigung: Das war bei jedem so!

Man muss einfach nach vorne schauen und alles auf sich zukommen lassen. Mit der Zeit lernt man, wie der Hase läuft und merkt, dass es auch nicht so anders ist, als erwartet. Die neuen Klassenkameraden lernt man innerhalb der nächsten 8 Jahre wirklich gut kennen und es bilden sich echte Freundschaften, die sehr lange halten.

Freut euch auf die neue Zeit, denn obwohl Schule vielleicht nicht jedermanns Sache ist, lernt man doch vieles fürs Leben dazu und lernt echt tolle Menschen kennen, mit denen man viele schönen Momente erleben darf!



Emma Kuhn

Erinnerungen an den ersten Schultag

Ich kann mich noch gut an meinen ersten Schultag erinnern, als ich in ein fast unbekanntes Zimmer mit größtenteils unbekanntem Leuten kam. Ich weiß auch noch genau die erste Klassenarbeit, die wir geschrieben haben, und wie alle schockiert waren, da der Durchschnitt so ganz anders war als in der Grundschule.

Meine Tipps an euch:

Wenn der Anfang auch etwas schwierig ist oder die ersten Noten auch noch nicht euren Traumnoten entsprechen, gebt euer Bestes, das ist ganz normal. Ihr müsst euch auch erstmal an die neue Situation gewöhnen und ihr werdet sehen, dass es mit der Zeit immer besser läuft.

Seid auch offen für andere Leute. Auch wenn es verlockend und einfacher erscheint, nur mit den Leuten zu sprechen, die man kennt, wartet nicht darauf, bis andere zu euch kommen und euch ansprechen. Sprecht sie doch einfach selber an, die meisten sind bestimmt nett und freuen sich darüber.



Eslem Yücel

Erinnerungen und Ratschläge

Als ich schon im Februar 2014 mitbekommen habe, dass mir empfohlen wird, auf ein Gymnasium zu gehen, begann die Aufregung und Freude. Einerseits war ich traurig darüber, dass ich nicht mehr mit meinen Freunden aus der vierten Klasse in einer Klasse sein werde und ich nicht mehr die Grundschule besuchen werde. Andererseits merkte ich aber, dass ich jetzt älter werde und ein neues Kapitel vor mir steht.

Ein Tag vor meinem ersten Schultag wurde ich endlich eingeschult. Ich war so aufgeregt und sah endlich, wie meine neue Schule aussieht. An meinem ersten Schultag war am Anfang alles komisch. Ich hatte einen neuen Klassenlehrer und eine ganz andere Klasse. Ich war überrascht, dass viele außerhalb von Bad Wurzach wohnen und trotzdem mit mir in einer Klasse sind.

In den ersten Wochen lernten wir uns kennen und kamen miteinander gut klar. Ich musste mich erstmals daran gewöhnen, ganz andere Mitschüler und unterschiedliche Lehrer*innen zu haben. Nach den ersten Wochen war die Aufregung weg und ich war froh darüber, ein neues Kapitel auf meiner neuen Schule zu beginnen.

Die Aufregung am Anfang ist ganz normal. In den ersten Wochen lernt man sich kennen und versteht sich auch ganz gut, wenn man jeden respektiert und nett zueinander ist.

Ihr könnt auch sicher sein, dass ihr gut in der Schule sein werdet, wenn ihr gut vorbereitet für eine anstehende Klassenarbeit seid.



Eva Funk

Klasse 5 - Rückblick

In der fünften Klasse konnte ich ganz neue Erfahrungen kennenlernen. Am Anfang war ich ein bisschen überfordert, alles war so groß und neu. Doch mit der Zeit legte sich dieses Gefühl wieder. Ich habe viele tolle Freunde gefunden und habe mich in der Schule gut eingelebt.

Als Ratschlag kann ich noch sagen: sei mutig und lass dich auf neue Wege ein!



Eva-Maria Eiberle

Empfehlung für Klasse 5

Die Entscheidung, ans Salvatorkolleg zu gehen, war für mich der richtige Weg. Denn inzwischen verbinde ich viele tolle Erinnerungen mit meiner Zeit am Salvatorkolleg und erinnere mich auch gerne an die 5. Klasse zurück. Damals waren wir alle noch so klein, dass wir gefühlt durch die Beine der Größten laufen konnten. Und dann auch noch so ein riesiges Schulgebäude, in dem man sich zurechtfinden musste.

Wir wurden von allen nett aufgenommen und es ging auch recht schnell, bis man sich im Schulhaus zurecht fand. Die Lehrer sind alle nett und die Atmosphäre in den einzelnen Klassen ist toll.

Aus meiner Sicht kann ich jedem empfehlen, ans Salvatorkolleg zu gehen, da es eine abwechslungsreiche und tolle Schule ist.



Fabian Schneider

Meine Erinnerungen an den Beginn

Ich war sehr aufgeregt, da ich in eine neue Klasse kam und ich nur eine Handvoll Leute gekannt habe. Andererseits habe ich mich gefreut, alte Freunde aus dem Kindergarten oder der Grundschule wieder zu sehen.

Mein Rat

Seid nicht nervös oder ängstlich, sondern geht mit Mut und Selbstbewusstsein in die Schule. Außerdem seid früh aufmerksam im Unterricht und arbeitet immer gut mit, damit ihr nicht den Faden verliert.



Fabio und Juliane Weishaupt

Erinnerungen und Ratschläge

Am ersten Schultag waren wir sehr aufgeregt und wir hatten Respekt vor den älteren Schülern. Wir haben uns gefreut, nun an einer großen Schule zu sein und neue Freunde zu finden.

Seid freundlich und habt Respekt gegenüber älteren Schülern und Lehrern. Macht immer weiter, auch wenn ihr mal keine gute Note bekommen habt. Lasst euch von den ganzen neuen Eindrücken nicht unterkriegen und gebt nicht auf.



Florian Ehrmann

Meine Hinweise für die neuen Fünftklässler

Der erste Schultag war der Beginn eines neuen Abenteuers mit bisher gutem Verlauf. Zunächst war man doch noch sehr zurückhaltend gewesen und musste sich erst einmal an das Neue gewöhnen. Glücklicherweise sind öfters schon bekannte Gesichter weiterhin die Klassenkameraden. Wenn nicht, ist das auch nicht schlimm, da ihr es bestimmt schaffen werdet, sofort neue Freunde zu finden. Das ist nicht sehr schwer und viel einfacher, als es euch zunächst vorkommen mag. Auch wenn ihr am Anfang vielleicht ein mulmiges Gefühl haben werdet, so wird dieses schnell verfliegen und Platz machen für Freude und Spaß.

Die Zeit, die ihr mit euren Klassenkameraden verbringen werdet, wird wahrscheinlich eine der besten Zeiten eures Lebens sein. Deshalb kann ich euch nur raten, dass ihr das Abenteuer wagen solltet. Ihr werdet erfolgreich sein, wenn ihr euch nicht verstellt und es euch zutraut, ein neues Kapitel in eurem Leben zu öffnen.



Hanna Merk

Erinnerungen an die erste Zeit am Salvatorkolleg

Die erste Zeit an der neuen Schule war sehr aufregend, die vielen neuen Mitschüler und Lehrer. Plötzlich musste man richtig anfangen zu lernen. Doch auch das war am Salvatorkolleg kein Problem, auch drückten die Lehrer bei den Hausaufgaben mal ein Auge zu.

Im Gegensatz zur Grundschule lernte man nun auch mit der modernen Technik wie Word, PowerPoint etc. umzugehen, was uns allen extrem viel Spaß bereitete. Auch die Smartboards waren am Anfang sehr aufregend und spannend. Vor allem wenn die Lehrer einem erlaubten, es selbst zu benutzen.

Mir persönlich gefiel es an der neuen Schule gleich mega gut und ich konnte auch schnell neue Freunde finden. Ein weiteres Highlight der ersten Zeit am Salvatorkolleg waren die Besinnungstage mit den neuen Klassenkameraden in Lochau.

Natürlich war es am Anfang auch etwas komisch, in so eine große Schule zu gehen, in der man mit Abstand am kleinsten ist und alle anderen riesig ausschauen. Doch die Entscheidung, ans Salvatorkolleg zu gehen, habe ich keine Sekunde bereut. Und mit jedem Tag, an dem ich zur Schule ging, fühlte ich mich wohler. Die Schule macht mir immer noch sehr viel Spaß und die Zeit von der 5. Klasse bis jetzt kurz vor dem Abi ging mega schnell vorbei.

Liebe neuen Fünfer,

auch wenn für euch am Anfang alles und alle riesig wirkt bzw. wirken und ihr euch vielleicht sogar in der Schule verlauft, denkt immer daran: wir alle haben das auch geschafft. Wir alle waren auch mal die Kleinsten und die Neuen. Doch ehe ihr euch verseht, steht ihr kurz vor dem Abi.

Dazu möchte ich euch mit auf den Weg geben: lasst nie den Kopf hängen, auch wenn ihr mal eine schlechte Note schreibt. Probiert immer euer Bestes zu geben, seid stolz darauf, das geschafft zu haben, und wenn's mal nicht so klappt wie erwartet, vergesst nicht, es werden auch wieder bessere Zeiten kommen.

Aus persönlichen Erfahrungen kann ich euch noch sagen, obwohl ihr euch fürs Gymnasium entschieden habt und nun auch viel lernen müsst, wird euch nie die Zeit fehlen, eure Hobbies auszuführen, Freunde zu treffen und später auf Parties zu gehen.



Jakob Schmid

Flashback 5. Klasse

Vor dem ersten Schultag hatte ich Angst und mir war mulmig, weil ich nur wenige Personen zuvor gekannt habe. Aber das legte sich schnell und man lernte sich kennen.

Mein Rat an die neuen Fünftklässler:

Denk nicht zu viel darüber nach, es wird sich nämlich alles finden!



Jan Jäckel

Mein Ratschlag

Die ersten Tage, eigentlich sogar die ganze 5. Klasse, war überwältigend, aber auch anstrengend. Die Veränderung zur Grundschule war groß. Neue Fächer und das erhöhte Leistungsniveau haben die 5. Klasse zu einer riesigen Aufgabe gemacht. Deshalb ist es wichtig an sich zu glauben und weiterzumachen.

Um Kobe Bryant, den besten Basketballer zu zitieren: **„If you do not believe in yourself, no one will do it for you.“** („wenn du nicht an dich selbst glaubst, wird das niemand tun“).

Also glaub an dich, und mach immer weiter.



Johanna Förg

Ratschläge Klasse 5

Hallo,

ich bin jetzt in der KS 1 und habe schon ein paar Jahre auf dem Salvatorkolleg hinter mir. Das Salvatorkolleg ist sehr empfehlenswert, da man des Öfteren hört, dass unsere Schule einen guten Ruf hat. Zudem muss man sich aber im Klaren sein, dass es keine Grundschule mehr ist und man auch mehr lernen muss.

Man lernt viele neue Leute kennen (auch wenn das am Anfang befremdlich ist) und es war für mich und meine Klasse schwieriger zusammenzufinden, aber durch ein paar Spiele lernten wir uns kennen und waren nun ein Team, das immer zusammengehalten hat. Ich habe auch viele Freunde gefunden. Die Lehrer sind größtenteils in Ordnung, natürlich gibt es ein paar Lehrer, mit denen ich persönlich nicht so gut klar komme.

Die Kursstufe ist dann schon ein anderes Level im Vergleich zu den restlichen Stufen, aber man wird begleitet, was einem ein wenig die Angst nimmt. Trotzdem ist es ziemlich stressig und man muss mit hohen Ansprüchen kämpfen. Aber ich kann nur sagen, dass es an anderen Schulen ähnlich ist mit dem Stress und man ihn überall hat. Außerdem bietet unsere Schule Vielfältiges an, man kann ins Ausland (Austausch oder für mehrere Monate) und es gibt sehr viele AGs.

LG Johanna KS 1



Jonas Tapper

Erinnerungen und Erfahrungen Klasse 5

Am Anfang war ich sehr aufgeregt, neugierig und gespannt, wie es an der neuen Schule wohl sein wird und wie ich mit meinen neuen Klassenkameraden und der Umstellung zurechtkommen werde. Im Nachhinein betrachtet, habe ich mich recht schnell und gut hier eingelebt, was auch damit zusammenhing, dass es größtenteils sehr nette Leute gab bzw. noch immer gibt. Wenn es Probleme gab, konnte man auf die Hilfe anderer zählen und wurde ernst genommen. Alles in allem hat bei mir der Umstieg sehr gut funktioniert.

Als Ratschlag kann ich allen geben, dass man sich nicht zu viele Sorgen machen soll, da man hier in guten Händen ist. Sofern man bereit ist sich weiterzubilden und auch etwas zu machen, kann man am Gymnasium sehr gut zurechtkommen.

Wenn man Fragen hat, muss man keine Angst haben diese zu stellen, sondern man kann sich eigentlich immer an Lehrer oder andere Mitschüler wenden.



Jule Hirschbühler

Mein Ratschlag an die Fünftklässler

Die Tatsache, dass ich am 1. Schultag am Salvatorkolleg schon so verschlafen habe, dass ich nur noch 5 Minuten Zeit hatte, um auf den Bus zu kommen, ließ meine Anspannung und Aufregung nicht weniger werden. Trotz allem hatte ich aber einen wundervollen Start am Salvatorkolleg.

Der 1. Schultag war ein unvergessliches Erlebnis für mich. Obwohl ich in den ersten paar Wochen eher planlos war und nicht so richtig wusste, wo ich hin muss, habe ich mich schnell eingelebt. Ein Grund, warum ich mich so schnell eingelebt habe war, dass ich offen war gegenüber Neuem und das sollte jeder 5. Klässler, der gerade neu auf einer Schule ist, sein.



Kathrin Sauter

Meine Erfahrungen aus der fünften Klasse

Wegen der ganzen Aufregung auf diesen lang ersehnten ersten Schultag am Salvatorkolleg konnte ich in der Nacht zuvor kaum schlafen. Eine neue Schule, neue Mitschüler und viele neue Fächer erwarteten mich dort und ich lag wach und dachte voller Vorfreude darüber nach. Ehrlich gesagt war ich sehr froh darüber, dass ich bereits einige Mitschüler aus der Grundschule hatte, ansonsten hätte ich vor Nervosität wahrscheinlich kein Auge zugetan.

Das Schulleben am Salvatorkolleg konnte ich kaum mit dem an meiner Grundschule vergleichen. Auf einmal gehörte ich wieder zu den Kleinsten an der Schule und musste viele neue Leute aus meiner Klasse kennenlernen. Das war allerdings kein Problem, denn es ging jedem gleich und so fand ich sehr schnell einige gute Freunde. Mit dem Busfahren hatte ich am Anfang ein wenig Probleme, so vergaß ich einmal umzusteigen und war ein wenig verwundert, als ich aus dem Fenster blickte und die Gegend nicht wiedererkannte. Trotzdem war ich begeistert von dieser neuen Schule und habe diese Zeit sehr genossen.

Ein kleiner Tipp von meiner Seite aus wäre, sich nicht so viele Gedanken über diesen ersten Schultag oder die neue Schule zu machen. Lasst dies alles einfach auf euch zukommen und genießt die Vorfreude, anstatt euch über etwas Sorgen zu machen.



Lara Stölzle

Für die neuen Fünfer

Hallo zusammen,

Ich kann mich noch sehr gut an meine Anfangszeit am Salvatorkolleg erinnern.

Am Morgen vor meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt. Ich war gespannt, meine neuen Klassenkameraden und meine neue Lehrerin kennenzulernen. Der Unterschied von meiner alten Schule zum Salvatorkolleg kam mir damals sehr groß vor, aber heute kann ich sagen, dass man sich sehr schnell an die neue Schule gewöhnt und sich schnell einlebt. Ich kann mich noch genau daran zurückerinnern, dass meine Klassenkameraden und ich am Anfang immer Schwierigkeiten hatten, uns in diesem großen neuen Schulhaus zurechtzufinden, aber auch das legt sich nach einer gewissen Eingewöhnungszeit. Von meiner Anfangszeit am Salvatorkolleg will ich euch außerdem erzählen, dass die Lehrer uns Schüler in allen Situationen unterstützen und man sehr freundlich an der neuen Schule aufgenommen wird.

Zum Schluss eine kleine Anmerkung von mir an Euch:

Ich kann Euch nur empfehlen nach der vierten Klasse das Salvatorkolleg zu besuchen, da Ihr hier sehr gute Erfahrungen sammeln könnt und in allem unterstützt werdet. Wenn ihr euch bereits entschieden habt, zu uns an das Salvatorkolleg zu kommen, wünsche ich euch viel Erfolg und Spaß bei uns am Salvatorkolleg.

Ich bin mir sicher, dass ihr euch schnell einleben und eine gute und erfolgreiche Zeit am Salvatorkolleg verbringen werdet.

Liebe Grüße und einen erfolgreichen Start,

Lara Stölzle



Laura Gräber

Für die Fünftklässler

Liebe 5. Klässler*Innen,

Ich erinnere mich noch an meine Einschulung hier am Salvatorkolleg.

Ich war sehr aufgeregt und mir fiel es am Anfang schwer, mich in meiner neuen Klasse zurechtzufinden.

Ich konnte mir nicht vorstellen, die nächsten 8 Jahre am Salvatorkolleg zu verbringen. Diese 8 Jahre schienen mir wie eine Ewigkeit.

Doch ich bin jetzt in der Oberstufe und die Zeit verging so schnell.

Ich habe hier großartige, lustige und unvergessliche Momente erlebt und ich habe hier Freunde fürs Leben gefunden.

Ihr seid nun auf einer neuen Schule in einer Klasse, in der ihr die meisten Schüler und Schülerinnen noch nicht kennt. Ich weiß, dass ihr alle aufgeregt und unsicher auf die Veränderungen und auf das, was auf euch noch zukommt, seid.

Ich bin mir sicher, dass ihr hier am Salvatorkolleg eine unvergessliche Zeit haben werdet.



Laura Müller

Erinnerungen und Ratschläge

Vor ca. 6 Jahren hat mein Weg am Salvatorkolleg begonnen. Ich kann mich noch gut an die Anfänge erinnern. Das erste Mal Bus fahren war ein echtes Highlight. (Ob das immer noch so ist, lass ich jetzt einmal offen ... ☺). Mit meiner Klasse habe ich mich direkt sehr gut verstanden, was bis zum Ende der 10ten Klasse auch immer so geblieben ist.

Ich war sehr aufgeregt, aber auch gespannt auf das, was kommen wird. Ich habe nicht einen Tag meine Entscheidung bereut, auf das Salvatorkolleg zu gehen.

Ich würde einem 4-Klässler auf jeden Fall sehr empfehlen, an das Salvatorkolleg zu gehen. Ich habe in den letzten 6, bald 7 Jahren nichts auszusetzen gehabt. Ich war und bin sehr zufrieden mit meiner Wahl der Schule.

Einem 5-Klässler würde ich raten, dass man nicht für die Schule, sondern für sich lernt (auch wenn das leichter gesagt als getan ist ;)).



Lena Kastelberger

Erinnerungen und Rat

Ich kann mich noch dran erinnern, dass ich mich sofort wohl gefühlt habe und es kein Problem war in meiner Klasse Anschluss zu finden.

Ihr braucht keine Angst zu haben, da jeder Schüler am Salvatorkolleg einen Paten bekommt, welcher euch bei Problemen unterstützt und all eure Fragen beantworten kann. Zudem sind Lehrer und Schüler offen und hilfsbereit.



Leni Straßer

Klasse 5 - Erinnerungen und Ratschläge

Am ersten Tag war ich sehr aufgeregt und gespannt, was auf mich zukommen wird, aber ich habe mich natürlich auch auf die neue Schule gefreut. Es war eine große Umstellung von der Grundschule auf diese Schule, denn sie ist nicht gerade klein, aber man gewöhnt sich schnell daran.

Ich war sehr glücklich, dass ich mit zwei meiner Grundschulfreundinnen in die Klasse kam. Es war erleichternd und somit musste ich nicht ganz alleine in der neuen Schule starten. Natürlich habe ich mich aber auch darauf gefreut, die anderen Schüler meiner Klasse kennenzulernen.

Habt keine Angst vor dem ersten Schultag, falls ihr alleine auf die neue Schule geht oder noch niemanden kennt! Ihr solltet offen sein und so werdet ihr schnell neue Freunde an der Schule finden. Für die meisten von euch wird es eine große Umstellung sein, aber ihr werdet euch sicher sehr schnell daran gewöhnen.



Léon Konzelmann

An die neuen Fünftklässler - ein Rückblick und ein Rat

Alles fing mit einem Schnuppertag am Salvatorkolleg an. Wir durften Roboter aus Lego bauen. Ich war begeistert. Nicht nur von den Robotern, nein, mir gefiel einfach alles, angefangen vom farbenfrohen Schulgebäude bis zum genialen Schullogo. So konnte ich nicht warten, bis alles tatsächlich losging ...

Am 14.9.14 war es dann soweit. Der Einführungsgottesdienst. Pater Friedrich, der damalige Schulleiter, gab jedem die Hand und alle fühlten sich sofort wohl. Es ging um das Thema „Träume wahr werden lassen“.

Mir schien, als ob mein Traum sofort wahr wurde. Ich kam mit all meinen Freunden von der Grundschule zusammen in eine Klasse zu der allertollsten Lehrerin, die auch ganz neu an der Schule war und uns so das Gefühl gab, dass wir alle zusammen etwas ganz Großes beginnen. Zusammen marschierten wir dann zu unserem Klassenzimmer mit einer Bibel, einem T-Shirt und einer Wasserflasche, die wir als Geschenk erhielten. Ich war überglücklich! Ich fand sogar, dass unser Klassenzimmer das allerschönste war! Mit meinem ersten Nebensitzer, den ich an diesem Tag kennenlernte, bin ich heute zusammen in der KSJ (Katholisch studierende Jugend). Zu dieser KSJ seid ihr alle auch immer sehr herzlich eingeladen. Ich finde, das dürft ihr Euch nicht entgehen lassen! Da werdet ihr aber sicherlich noch extra informiert, genau wie zur Benutzung der Mensa und was es alles sonst für tolle Angebote an der Schule gibt.

Ich habe nachgedacht, was ich mir für Euch wünschen würde. Ich würde mir wünschen, dass ihr Eure Schule als Geschenk seht. Nicht jeder auf der Welt hat die Möglichkeit, solch eine tolle Schule besuchen zu dürfen. Also seid fröhlich und dankbar, schätzt alle und alles, vor allem Eure Lehrer! Seid Teamplayer und offen für alles. Macht super mit und nutzt Eure großartige Chance. Meistens sind die Kleinsten die Allergrößten! Macht das Beste aus allem, auch wenn es mal nicht so läuft, wie ihr es gerne hättet. Gebt Gas, macht`s ganz gut und bleibt gesund.



Leonie Heine

Klasse 5 – Erinnerungen und Ratschläge

Der Wechsel von der Grundschule auf die weiterführende Schule ist sicher für viele ein großer und aufregender Schritt. Zumindest war es bei mir so, da ich von meiner ziemlich kleinen Grundschule mit sehr wenigen Schülern an eine deutlich größere Schule, das Salvatorkolleg, gekommen bin.

Ich habe mich auf die Einschulung und meinen ersten Schultag sehr gefreut, jedoch hatte ich auch Angst, weil ich nicht wusste, ob ich mich an der großen Schule zurechtfinden werde. Außerdem bin ich in eine Klasse gekommen, in der ich, bis auf zwei Mitschülerinnen, niemand kannte.

Diese Ängste sind normal, da die weiterführende Schule erstmal komplett neu und fremd ist, aber sie verschwinden normalerweise ziemlich schnell. Man lernt die neuen Klassenkameradinnen und -kameraden kennen und auch im Schulhaus findet man sich schnell zu recht.

Mein Rat an euch, die zukünftigen Fünftklässler, ist, dass ihr euch nicht zu viel Stress machen und offen für Neues sein solltet. Ihr werdet euren Platz an der Schule schon finden! Eure Eltern und die Lehrer werden euch dabei helfen und ihr werdet nicht auf euch alleine gestellt sein!



Lilly Dinser

Meine Erinnerungen an die 5. Klasse

Als ich ans Salvatorkolleg kam, war ich überwältigt von der Masse der Schüler. Alles war so groß und neu für mich. Ebenfalls hatte ich Zweifel, ob ich dem Druck und den hohen Anforderungen standhalten kann. Doch mit der Zeit habe ich meinen eigenen Weg gefunden zu lernen. Dieser half mir dabei, meine Anforderungen an mich selbst zu erfüllen. Dabei war sehr wichtig für mich, nie aufzugeben. Rückschläge sind hart, aber man darf nie aufhören, es immer wieder von Neuem zu versuchen.

So gewöhnte ich mich sehr schnell an meine neue Schule und fand viele gute Freunde. Mittlerweile weiß ich, dass es das Richtige war, ans Gymnasium zu gehen, weil das Salvatorkolleg mir eine Perspektive für meine Zukunft offenbart hat. Und trotz aller Zweifel, die hin und wieder auftauchen, bin ich immer noch glücklich über meine Entscheidung.



Luca Seitz

Erfahrungen für die Fünftklässler

Am ersten Schultag als 5-Klässler habe ich mich unwohl und unwissend gefühlt und dennoch wollte ich unbedingt dorthin, denn ich wollte neue Leute kennenlernen und Neues erlernen. Als ich dann auch schon das Schulgebäude betrat, wurde mir mulmig zumute, war doch alles neu und ungewohnt für mich. Zu meinem Glück hat mir ein Lehrer den Weg in mein Klassenzimmer gezeigt und da alle anderen in dieser Klasse ebenso neu waren, habe ich mich etwas entspannt. Entgegen meinen Erwartungen waren alle sehr nett und so war alles auch recht schnell normal und ich fing an es am Salvatorkolleg zu mögen. Auch der Unterricht und vor allem die Lehrer*innen waren sehr freundlich und halfen uns auch. Sie erklärten uns die Regeln, zeigten uns das Gebäude, verschiedenste Fachräume und wir bekamen einen Stundenplan.

Ich rate jedem zukünftigen Schüler zu mehr Mut und Selbstvertrauen. Traut euch ruhig auch mal, den ersten Schritt in einer Konversation zu machen.



Madlen Gairing

Mein Start am Salvatorkolleg

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich das erste Mal mit dem Bus zur Schule gefahren bin, voller Aufregung, Vorfreude, aber auch mit ein bisschen Angst. Ich habe mich gefragt, ob ich mich denn wohlfühlen werde und wie meine neuen Mitschüler und Lehrer sein werden.

Die erste Woche zeigte mir dann aber, dass die Angst völlig umsonst war. Trotzdem, dass ich manchmal etwas überfordert war, war immer jemand da, den ich fragen konnte und der mir bei meinen Problemen weiterhalf. Dadurch, dass es für jeden in meiner Klasse eine neue Situation war, kam ich mit meinen neuen Mitschülern schnell ins Gespräch und es entstanden schnell wunderbare neue Freundschaften, für die ich noch heute dankbar bin.

Mein Rat an euch lautet:

Macht euch nicht zu viele Gedanken und Sorgen. Die Schüler und Lehrer auf dem Salvatorkolleg werden euch gerne bei Problemen weiterhelfen.



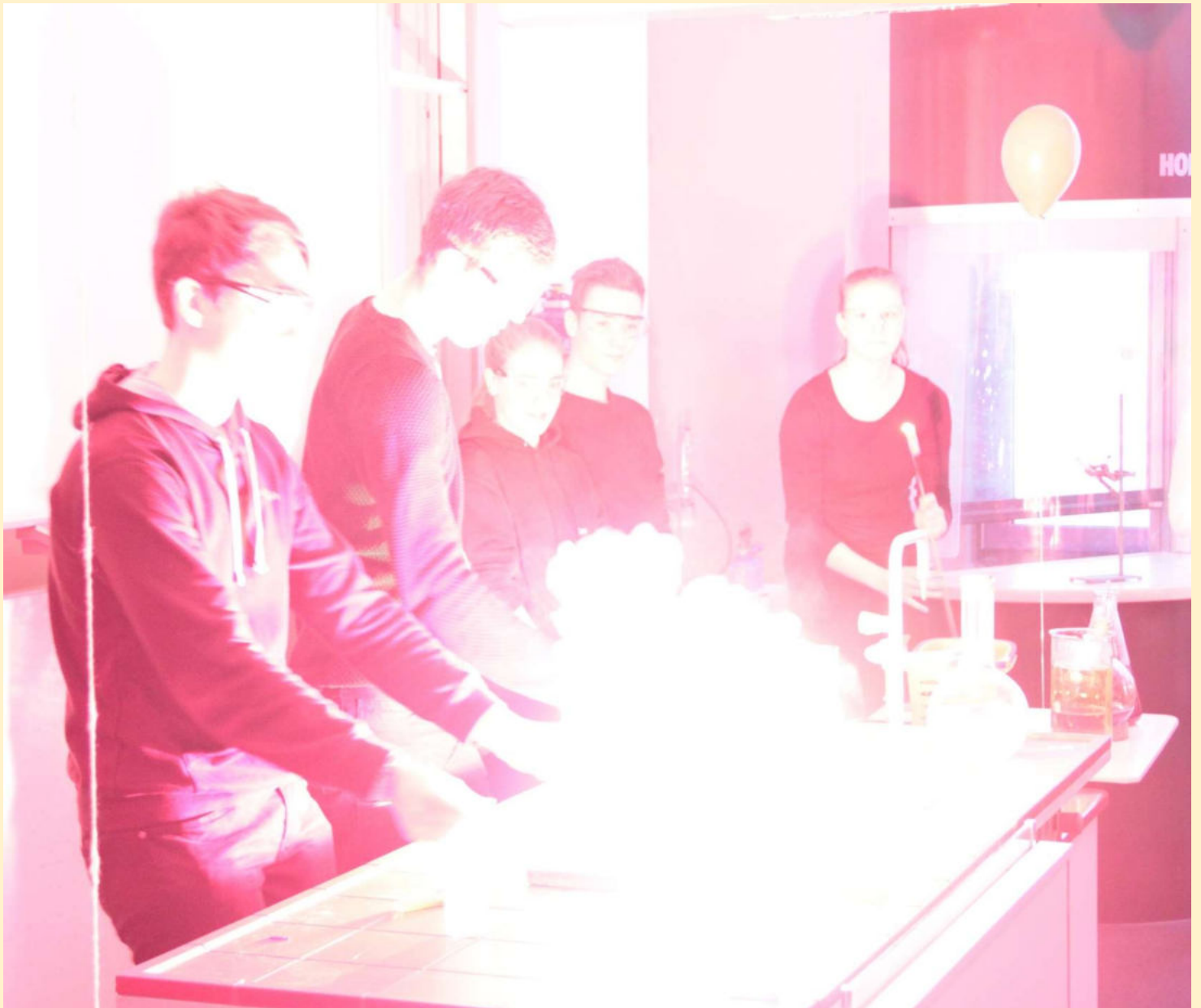
Max Neunherz

Für die Fünfer

Der Anfang am Salvatorkolleg war sehr aufregend für mich. Es war eine sehr große Umstellung. Am Abend vor dem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt und habe mir viele Gedanken gemacht. Es war sehr beängstigend, da die Schule viel größer war, als meine alte Grundschule und weil auf einmal neue Lehrer und Schüler da waren.

Die erste Zeit war deshalb nicht sehr leicht, da ich mich erst an die neuen Eindrücke gewöhnen musste, aber mit der Zeit wurde es immer besser und ich habe einige neue Freunde gefunden. Die meisten Lehrer hier sind echt gut und helfen einem, wie es nur geht. Trotzdem glaube ich, dass eine gewisse Nervosität dazu gehört. Und für alle die, die Angst haben, keine Freunde zu finden: Keine Sorge ihr werdet schneller Freunde finden, als ihr es euch vorstellen könnt! Außerdem gibt es hier coole Möglichkeiten, zum Beispiel in ein anderes Land zu verreisen oder sich in verschiedenen AGs zu engagieren.

Ich wünsche euch auf jeden Fall viel Spaß an unserer Schule. Und noch was: Alle anderen fühlen sich genauso unsicher am ersten Schultag, alle sind gleich aufgeregt. Also keine Panik!



Mia Rist

Klasse 5 – Erinnerungen & Rat

Mein erster Schultag am Salvatorkolleg ist schon lange her, doch ich erinnere mich immer noch an das ein oder andere, was ich in den ersten Wochen hier erlebt habe. Das erste Neue für mich war der Schulweg, den ich nun mit dem Bus meisterte. Meine beste Freundin und ich machten uns immer zusammen auf den Weg in die Schule und wir kamen glücklicherweise auch in dieselbe Klasse. Die meisten meiner neuen Klasse kannte ich noch nicht an meinem ersten Schultag, doch schnell lernte man sich nach und nach kennen. Ich habe mich schnell mit vielen anderen Mädchen und Jungen aus meiner neuen Klasse angefreundet und wir unternahmen auch außerhalb der Schule tolle Sachen.

Doch nicht nur die Mitschüler waren neu, auch viele Fächer und natürlich auch die Lehrer, die ich nun am Salvatorkolleg kennenlernen durfte, waren mir neu. Die Lehrer am Salvatorkolleg sind freundlich und brachten uns „Kleinen“ tolle neue Sachen bei. Uns wurden nicht nur die normalen Schulfächer beigebracht, auch Lernmethoden, die wir zuhause anwenden können, wurden uns beigebracht. Das Lernen war auch neu für mich. An meiner Grundschule musste ich nur wenig lernen und am Salvatorkolleg gab es dann auf einmal mehr zu lernen. Doch vor dem Lernen muss man keine Angst haben. Die Lehrer bringen einem die Themen im Unterricht gut bei und helfen einem eine gute Methode zu finden, mit der es einem einfacher fällt zu lernen (z.B. Karteikarten oder Vokabelzettel). Meine neue Klasse wuchs schnell zusammen und wir hatten schnell eine tolle Klassengemeinschaft, in der ich mich wohlfühlte, und ich gewöhnte mich schnell an die neuen Dinge, die ich nun täglich am Salvatorkolleg erlebte.

Wenn man neu an dieser großen Schule ist, kann das beängstigend sein. Viele neue Fächer, neue Lehrer, ein neuer Schulweg, eine neue Klasse und viele andere neue Dinge. Doch es gibt keinen Grund, vor irgendetwas Angst zu haben. Die Lehrer versuchen, euch bestmöglich zu helfen, und schnell werdet ihr euch wohlfühlen und alles wird normal. Vielleicht habt ihr anfangs Probleme, Klassenzimmer zu finden oder andere Dinge im Schulhaus, aber die älteren Schüler und Lehrer auf dem Salvatorkolleg sind alle freundlich und helfen euch gerne mal ein Klassenzimmer zu finden. Wenn ihr Fragen habt, gibt es immer Personen, die euch weiterhelfen können. Doch schon nach kurzer Zeit werdet ihr euch super im Schulhaus zurechtfinden und nicht nur eure eigene Klasse, sondern vielleicht auch die Paraklassen kennenlernen.

Alles in allem: Freut euch auf die Zeit, die vor euch liegt. Ihr werdet neue Freunde finden, viele tolle Sachen lernen und eine tolle Zeit haben. Alles was anfangs fremd ist, wird normal nach ein paar Wochen, und ich bin mir sicher, dass auch ihr euch mal gerne an eure Anfangszeit am Salvatorkolleg zurückerinnert!



Milena Müller

Mein Rat für die Fünfer

An meinem ersten Tag am Gymnasium war ich sehr aufgeregt und gespannt. Ich freute mich darauf, neue Freunde zu finden, und freute mich auf das neue Schuljahr.

Ich war aber auch sehr nervös, ob ich mich in der neuen großen Schule zurechtfinden werde, da es im Vergleich zu meiner alten Schule ein großer Umstieg war.

Am Anfang war alles noch ungewohnt und man hat sich auch manchmal verlaufen, aber mit der Zeit bin ich gut zurechtgekommen.

Als Rat würde ich den 4.-Klässler*innen mit auf den Weg geben, dass man fürs Gymnasium nicht nur gute Noten als Voraussetzung braucht, sondern auch Ehrgeiz und Durchhaltevermögen, da die Erwartungen und der Druck vor allem in den letzten 2 Jahren extrem steigen und nicht jedermanns Sache ist.

Trotz allem ist es eine tolle Schule mit größtenteils netten Lehrern und Ansprechpartnern, die einem weiterhelfen, wenn man Probleme hat.



Moritz Ulmschneider

Klasse 5 – Erinnerung und Rat

Ich bin mir damals sehr klein vorgekommen, da zum einen fast alle Schüler älter waren als man selbst und da man zum anderen nun in einer großen und neuen Schule Unterricht hatte.

Für mich war das etwas ganz Neues, da meine Grundschule im Vergleich zum Salvatorkolleg deutlich kleiner war.

Ich war aber auch ein bisschen stolz, dass ich nun ein Teil dieser Schule war.

Mir persönlich hat es geholfen, dass ich bei allen Fragen oder Problemen zu meinem Paten gehen konnte. Ich finde, es war hilfreich, einen „erfahrenen“ Ansprechpartner zu haben, abgesehen von den Lehrern.

Wenn man am Anfang noch nicht ganz klarkommt, sollte man sich außerdem nicht sofort Sorgen machen, da man mit der Zeit in den neuen Alltag hineinwächst.



Nadine Klöckler

Erinnerungen und Erfahrungen

Vor meinem ersten Schultag war ich sehr aufgeregt und hatte viele Sorgen, was alles passieren könnte. Gleichzeitig freute ich mich auf meine (neuen) Freunde, die mich dort erwarteten. Und, naja, die erste Schulwoche war ein pures Abenteuer. Ich meine: neue Lehrer, neue Umgebung (Und: wie soll man denn je alle Räume finden können? ...) und dann auch noch neue Schulkameraden.

Im Laufe der Schulzeit lösten sich meine Sorgen auf. Es entstanden neue Freundschaften und ich bekam immer mehr Spaß, Neues zu lernen.

Schule wird nicht aber nicht immer leicht sein. Und da halfen mir vor allem die Fragen: „Was ist mir wichtig?“ und „Warum ich lerne ich?“.

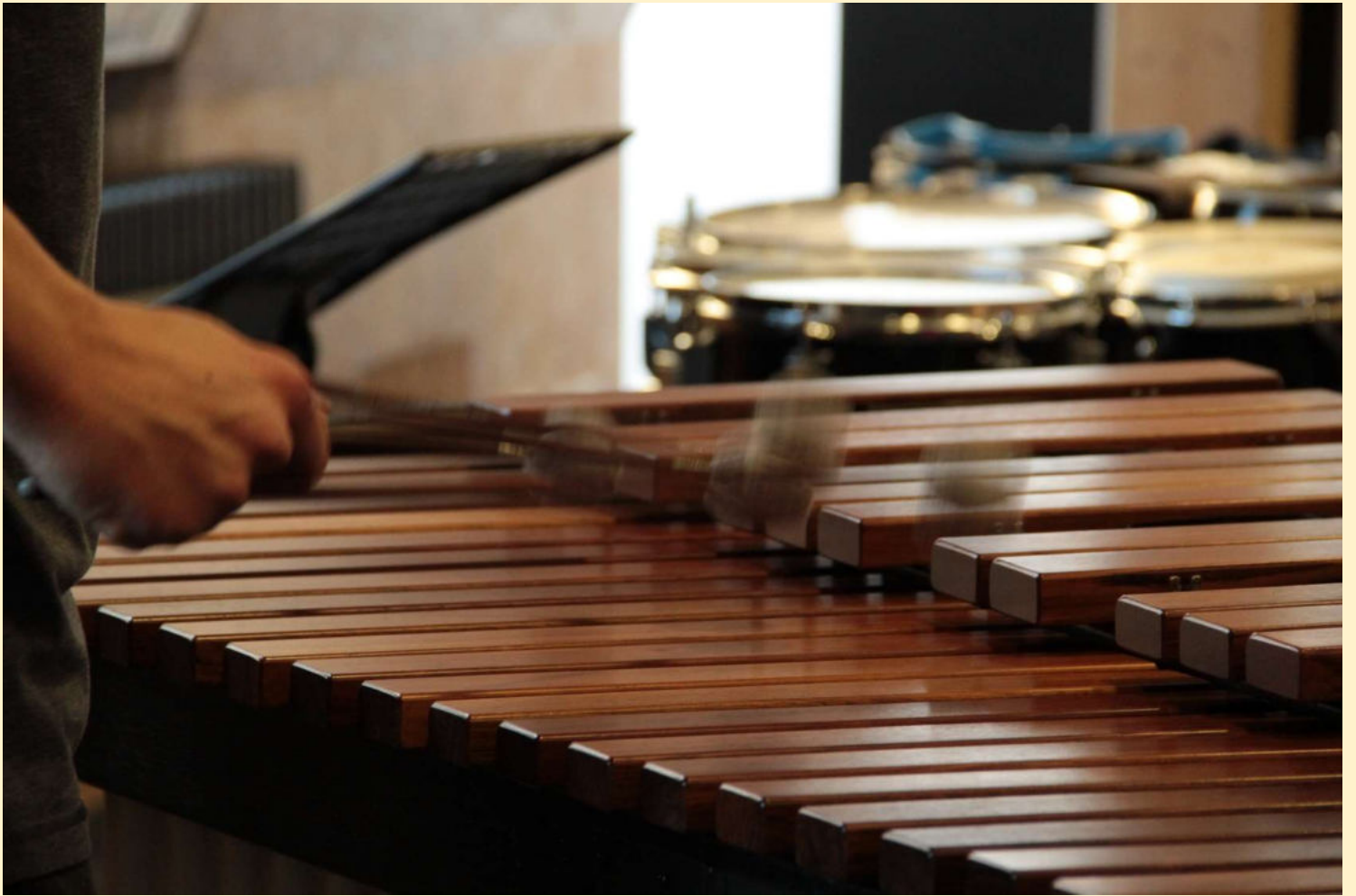


Noah Sattelberger

Erinnerungen - Klasse 5

Zu Beginn der fünften Klasse war ich sehr aufgeregt, da ich nur wenige kannte. Aber im Laufe der Zeit hat sich alles normalisiert und man hat sich nach und nach immer besser verstanden und ist nun mit den meisten sehr gut befreundet.

Ein Tipp für die neuen Fünftklässler von mir wäre: Sei nicht schüchtern und geh auf die neuen Mitschüler zu! Verstecke dich nicht!



Nora Weiss

An die Fünftklässler

Liebe zukünftigen 5-Klässler,

ich heiße Nora und gehe ans Gymnasium Salvatorkolleg in Bad Wurzach in die elfte Klasse. Wie ihr jetzt, musste ich mich vor ein paar Jahren auch für eine weiterführende Schule entscheiden und kann euch meine persönlichen Erfahrungen dazu mitteilen.

Die ersten Tage an der neuen Schule waren für mich sehr aufregend: Ich kam in eine neue Klasse, in ein fremdes Gebäude mit neuen Lehrern und Fächern. Jedoch habe ich mich am Salvatorkolleg sofort wohlfühlt, denn es herrscht hier stets eine angenehme Atmosphäre.

Anfangs erschien mir die Schule noch sehr groß, doch dank unserer Lehrer konnte ich mich hier schnell zurechtfinden. In den ersten Wochen hat unser Klassenlehrer mit uns viele Spiele gespielt, wodurch wir Schüler uns untereinander besser kennenlernen konnten. Besonders in unserer wöchentlichen Unterrichtsstunde „Morgenkreis“ konnten wir an unserer Klassengemeinschaft arbeiten und sind schnell zu einem starken Team zusammengewachsen.

Wenn ich gefragt werde, was das Salvatorkolleg auszeichnet, dann ist es meiner Meinung nach, dass auf unserer Schule auf jede Schülerin und auf jeden Schüler geachtet wird und jeder für seine Fähigkeiten wertgeschätzt wird. Zudem können die persönlichen Interessen von jedem Schüler durch außerschulische Aktivitäten und Begabungsförderungen gefördert werden.

Ich hoffe, ich konnte euch einen Einblick in unseren Schulalltag geben und wünsche euch allen viel Erfolg bei der Entscheidungsfindung.

Viele Grüße

Nora



Paul Fassnacht

Erinnerungen / Ratschläge

Liebe 5. Klässler,

als ich an der Einschulung in der Turnhalle saß, war ich sehr aufgeregt und habe mich gefragt, was mich in den nächsten Tagen, Wochen und Jahren erwarten wird. Mir war alles noch sehr unheimlich, da alles im Vergleich zur Grundschule so groß und fremd war.

Ich gebe euch den Rat, nichts zu überstürzen und, wenn etwas nicht so läuft, wie ihr es euch vorgestellt habt, nicht gleich den Kopf hängen zu lassen.



Paul Steib

Klasse 5 – Erinnerungen und Rückblicke

Am Anfang war ich ängstlich und schüchtern. Ich habe niemanden gekannt und alles war mir neu und fremd, weshalb ich persönlich etwas Zeit brauchte, um meinen Platz zu finden. Doch schon nach kurzer Zeit habe ich mich an die neue Umgebung gewöhnt und habe meine Schulzeit mit steigender Freude und Spaß angefangen.

Meine Mitschüler hatten alle ein und dieselbe Angst wie ich, doch allmählich lernten wir uns immer besser kennen und spätestens in der sechsten Klasse haben sich alle gegenseitig gekannt. Die Parallelklassen waren auch alle toll und ich traf viele nette und tolle Leute, die ich noch bis heute und auch nach der Schule zu meinen besten Freunden zählen kann.

Mein Rat an euch Fünftklässler ist:

Ergreift jede Chance, die ihr bekommt!

Freundet euch mit so vielen wie möglich an und lernt alle kennen, damit ihr nie alleine seid und immer Spaß zusammen habt!

Nutzt auch die tollen Aktionen der KSJ und SMV, die euch mit ihren spaßigen Angeboten den Schulalltag auflockern wollen!



Robin Eschweiler

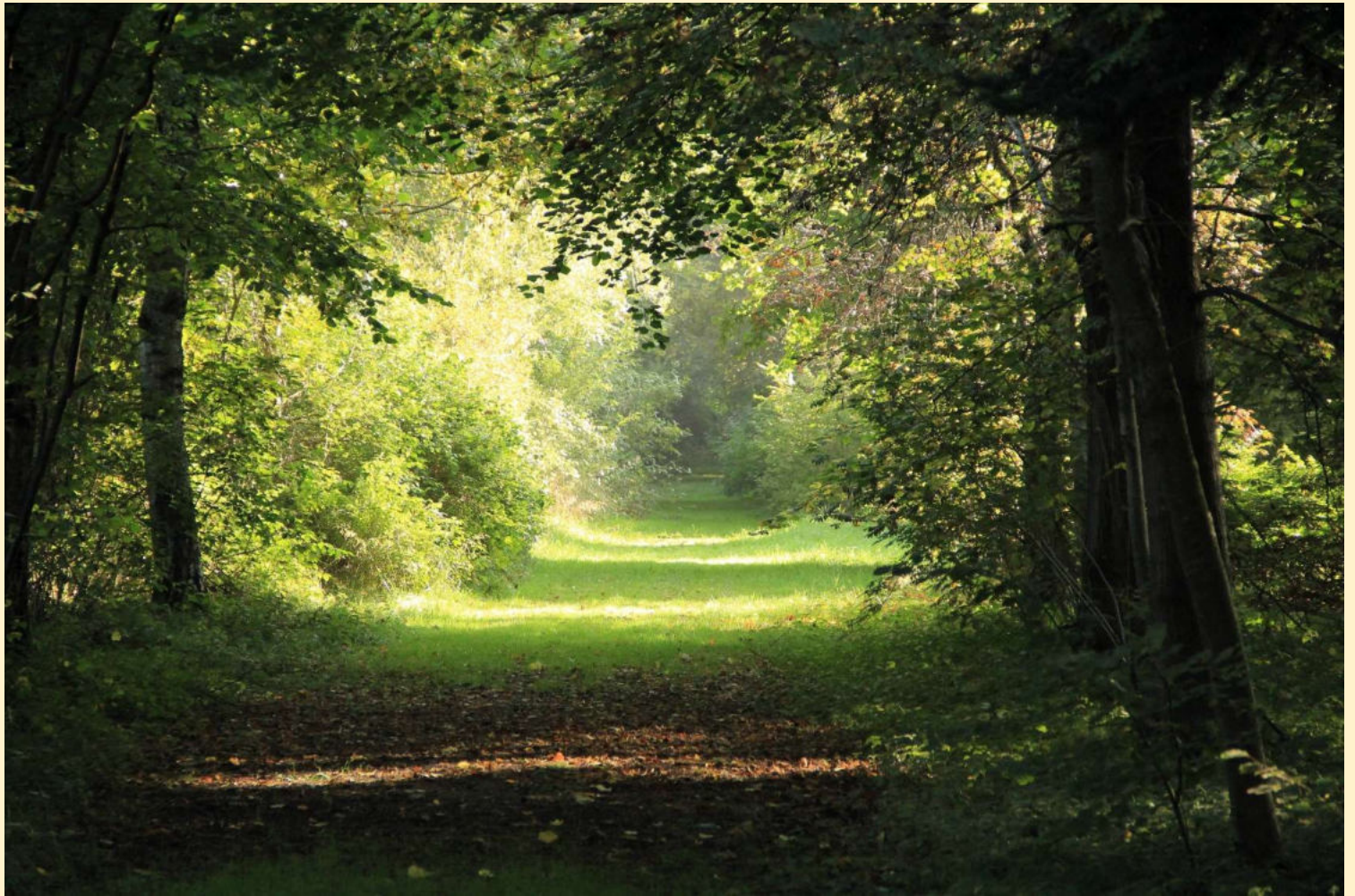
Erinnerungen und Rat

Ängste, neue Erfahrungen, unbekannte Leute, Respekt - all das habe ich vor dem Schulwechsel gehabt, da ich mich in einer komplett neuen Schule mit neuer Klasse, neuen Lehrern und neuen Klassenkameraden erstmal zurechtfinden musste. Allerdings verlassen einen all diese Gefühle nach ein paar Tagen oder Wochen und man findet neue Freunde und man lernt vor allem neue Leute kennen. Die anfängliche Angst wird durch Freude und ein gutes Gefühl ersetzt.

Allerdings sammelt man im Laufe der Zeit auf der Schule Erfahrungen. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein. Ich kann jetzt im Nachhinein sagen, dass man immer aus seinen Fehlern lernen und die positiven Aspekte beibehalten sollte.

Aus meiner Sicht sollte man immer das Beste geben und vor allem auch auf die Zukunft schauen. Mein Ziel ist es immer gewesen, später auf diese Zeiten zurückzuschauen und sagen zu können, dass ich immer mein Bestes gegeben habe.

Zusammenfassend kann ich euch den Tipp geben, die Zeit zu genießen, aber die Leistungen in der Schule nicht zu vernachlässigen. Wenn ich auf die vielen Jahre an der Schule und mit meinen Freunden zurückblicke, kann ich immer behaupten, dass ich bis heute eine sehr gute Zeit an dieser Schule und auch eine sehr gute Zeit mit meinen Freunden hatte.



Sara Zell

Erinnerungen an die 5. Klasse

Am Anfang hat man sich in dem großen Gebäude etwas verloren gefühlt und wusste nicht recht, wo die verschiedenen Räume usw. sind. Man kennt sich aber nach kurzer Zeit schnell aus.

Ich erinnere mich an den ersten Blick in meine Klasse, als ich so viele neue Gesichter auf einmal gesehen habe.

Auch wenn ihr in der Grundschule ein gutes Zeugnis habt und euch das Lernen bisher leicht gefallen ist, überlegt euch sehr gut, ob ihr in Zukunft wirklich mit so viel Stress und Druck umgehen könnt und wollt, und ob ihr einen Großteil eurer Freizeit opfern wollt und sogar bereit seid, ein Hobby aufzugeben.

Macht euch am Anfang nicht zu viel Druck; die ersten Jahre sind noch nicht so extrem wichtig. Konzentriert euch auf wichtige Grundlagen (v.a. in Mathe), denn dadurch erspart ihr euch viel Lernen in der Ober- bzw. Kursstufe.



Selahattin Genis

Erinnerungen und Ratschläge

Meine ersten Wochen am Salvatorkolleg waren zwar nicht ganz einfach, aber doch recht angenehm. Ich hatte Schwierigkeiten mich zurechtzufinden - sowohl im Schulstoff als auch wortwörtlich im Schulhaus. Aber mit der Zeit klappt das alles von alleine. Macht euch da keine Sorgen.

Redet viel mit euren Lehrern. Ihr glaubt es vielleicht am Anfang nicht, aber sie wollen euch alle eigentlich nur helfen.

Seid außerdem konzentriert und aufmerksam. Es lohnt sich wirklich sehr, wenn ihr den Stoff schon im Unterricht versteht, dann müsst ihr daheim fast nichts mehr machen. Vor allem in den Fremdsprachen lohnt es sich sehr, immer am Ball zu bleiben. Ich beispielsweise habe es verpasst, richtig in Französisch in der 6. Klasse mitzumachen und hab dann eigentlich nie wieder den Anschluss gefunden.

Vielleicht ist es ein wenig widersprüchlich zum vorherigen Punkt, aber macht euch keinen Kopf, wenn ihr mal eine schlechte Note schreibt. Das passiert, das ist nicht schlimm.

Liebe Grüße

Selahattin Genis



Sophie Brand

Erinnerungen und Ratschläge Klasse 5

Als ich im September 2014 endlich in die fünfte Klasse kam, habe ich mich erstmal wahnsinnig gefreut. Endlich konnte ich die langweilige Grundschulzeit hinter mir lassen und am Gymnasium zur Schule gehen. Ein wenig kannte ich das Gebäude schon, vom Schnuppertag in der vierten Klasse und dem Tag der offenen Tür, trotzdem wirkte das Schulhaus riesig, als ich es an meiner Einschulungsfeier betrat. Zum Glück hatte ich meine Schwester als Patin, die mir alles zeigte, sodass ich mich nicht so schnell verlaufen konnte.

Nach der Einschulungsfeier sah ich dann zum ersten Mal meine neue Klasse und das Klassenzimmer, in dem ich von nun an Unterricht hatte. Da ich nicht alle meine Klassenkameraden kannte, setzte ich mich erstmal neben zwei Mädchen aus meiner alten Klasse. Am nächsten Tag aber, meinem ersten Schultag am Gymnasium, war ich ein bisschen spät dran, sodass die meisten Plätze schon belegt waren. Letztendlich musste ich zwischen einem Jungen und einem Mädchen sitzen, die ich beide nicht kannte. Ich lernte sie aber sehr schnell kennen, wie auch den Rest der Klasse, hauptsächlich weil die Lehrer mit uns haufenweise Kennenlern-Spiele spielten.

Auch im Schulhaus kannte ich mich mittlerweile recht gut aus. Trotzdem lief ich, wenn wir Biologie oder Musik hatten, lieber noch schnell meinen Klassenkameraden hinterher, aus Angst, nicht den richtigen Raum zu finden. Nachdem noch etwas mehr Zeit vergangen war, legte sich nun auch diese Angst und ich war vollends an der neuen Schule angekommen.

Mein Rat für alle Schüler, die neu hier an die Schule kommen, ist ganz einfach:

Habt keine Angst und lasst euch auf die neue Schule ein, es wird nicht lange dauern, bis ihr euch wohlfühlen und hoffentlich ganz viele tolle neue Freunde finden werdet. So groß ist die Schule gar nicht mehr, wenn man sich erstmal ein bisschen auskennt, und die Leute sind auch alle ganz nett – sogar die Lehrer. 😊



Tobias Patzner

Liebe Fünftklässler,

in meinen ersten Wochen am Salvatorkolleg war für mich noch vieles fremd. In meiner Klasse waren viele Kinder, die ich noch nicht kannte. Auch die vielen neuen Schulfächer waren für mich etwas „komisch“.

Ich habe zwei Tipps an euch:

Lernt euch gegenseitig kennen, also alle und nicht nur eure Freunde. Es gibt auch andere nette Leute.

Macht gut im Unterricht mit und lernt gut, sonst werdet ihr später Probleme haben.

Ein schönes Schuljahr,

Tobias Patzner



I HESUS CHRISTUS
FILIUS DEI
FILIVS SALVATOR

A W

Yara Guter

Erinnerungen – Einschulung

Der Moment, in dem ich an meinem ersten Schultag am Gymnasium Salvatorkolleg die Augen aufschlug und realisierte, dass es endlich soweit war und ich nun nicht länger die Grundschule, sondern das Gymnasium besuchte, gehört wohl zu einer meiner deutlichsten Erinnerungen an diesen Tag.

In diesem kurzen Moment, in dieser Übergangsphase zwischen Schlaf und Wachzustand, war all die Aufregung, Nervosität und die Angst vor dem Neuen, dem Unbekannten, die mir die Tage davor ein stetiger Begleiter war, auf einen Schlag verschwunden.

In diesem Moment war ich einfach nur glücklich, voll vorfreudiger Erwartung auf ein neues Kapitel in meinem Leben.

Dieser Moment machte mir klar, dass selbst, wenn ich Angst hatte, keinen Anschluss zu finden, mit dem Unterrichtsstoff nicht hinterherzukommen oder auch nur mich in dieser Schule, die mir damals so riesig erschien, zu verlaufen, ich genau dort war, wo ich in diesem Augenblick meines Lebens sein wollte.

Ich hatte die für mich beste Entscheidung getroffen, ich hatte die Möglichkeit, mein Leben in meinem Sinne zu gestalten und voller Freude diesem neuen Lebensabschnitt mit all seinen Herausforderungen sowie Chancen zu begegnen und ihn anzutreten.

Die Wahl des Gymnasiums als meine weiterführende Schule war für mich die richtige, da sie mich glücklich machte. Mein Ziel war es schon immer, möglichst viel zu wissen, da ich genau daran Spaß finde.

Bei der Entscheidung, welche Schule man nach der Grundschule besuchen mag, kommt es letzten Endes nicht auf die Wünsche der Eltern oder auch der Lehrer an, auch nicht auf die Entscheidungen der Freunde, sondern allein auf das Gefühl, die für sich persönlich beste Entscheidung getroffen zu haben und mit dieser glücklich zu sein. Dafür muss man sich natürlich zunächst klar werden, was man selber in diesem Moment möchte, und zwar ohne die Einflüsse der Außenwelt. Das ist etwas, das einem niemand abnehmen kann.



Idee, Konzeption und Redaktion: Josef Heine
Bilder: Josef Heine
Bilder - Bronzeplatten: Archiv Schahl

Gymnasium Salvatorkolleg
Herrenstr. 20
88410 Bad Wurzach

Tel. 07564 / 94 90 20
Fax 07564 / 94 90 220
Email: sekretariat@salvatorkolleg.de